

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 69 (2011)
Heft: 366

Rubrik: Sternwarte Bülach wird ausgebaut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sternwarte Bülach wird ausgebaut



Der Erste Spatenstich erfolgte am 12. Juli 2011. Baggerführer ist Gerold Hildebrandt, Präsident des Stiftungsrates. Stehend mit Schaufeln v.l.n.r. Felix Schöpfer, Kassier der Stiftung, Roger Brüderlin, Präsident der Astronomischen Gesellschaft Zürcher Unterland AGZU und Thomas Baer, Leiter der Sternwarte Bülach. (Foto: Stefan Meister)

Das Zürcher Unterland wird mit der Erweiterung der Schul- und Volksternwarte Bülach zu einem Zentrum für Astronomie umgebaut. Nach zweijähriger Planung ist am vergangenen 12. Juli 2011 der Spatenstich erfolgt. Bis Herbst 2011 ist der Rohbau erstellt. Die Ausbaurbeiten dauern aber bis tief in den Winter hinein. Wieder eröffnet wird die Bülacher Sternwarte voraussichtlich im Frühjahr 2012.

Mit einer Gesamtfläche von knapp über 300 m² wird das Gebäude mehr als doppelt so viel Platz bieten wie bisher. Ausgebaut wird vor allem das Schulangebot. Künftig sollen Schulklassen die Sternwarte im Rahmen

von Projekttagen auch tagsüber unter fachkundiger Führung nutzen können. Auch Grund- und Weiterbildungskurse für Lehrpersonen, sowie Astronomiekurse im Rahmen der Volkshochschule sollen künftig vermehrt stattfinden. Die nicht-astronomischen Bereiche der Sternwarte werden auch für externe Seminare und Kurse auf Voranmeldung vermietet.

Erste Priorität hat aber die Astronomie. Die öffentlichen Abendführungen werden neu freitags um 20 Uhr durchgeführt. Von Montag bis Donnerstag sind die Abende für Gruppenführungen nach Vereinbarung reserviert. (tba)



Vier Wochen später wird bereits die Bodenplatte gegossen. (Foto: Thomas Baer)

In eigener Sache

Hin und wieder erreichen die ORION-Redaktion Beiträge, welche aufgrund irgendwelcher Mängel, namentlich inhaltlich fachlichen, nicht genügen. Es gibt angenehmere Dinge, als einem Autor mitteilen zu müssen, dass sein Beitrag unsere Auswahlkriterien nicht erfüllt. Als Chefredaktor trage ich die Hauptverantwortung für das, was in ORION publiziert wird. Ich kann selbstverständlich verstehen, dass ein Schreiber enttäuscht ist, wenn sein Beitrag zurückgewiesen wird. Ich nehme mir aber die Zeit und Mühe, sachlich zu erklären, was nicht genügt. Um solche Enttäuschungen zu minimieren, wäre es sicher ratsam, wenn sich potentielle Autoren vorgängig mit mir in Verbindung setzen würden.

Ein zweites Anliegen an alle Autoren ist, dass Sie jeweils das «Gut zum Druck», welches ich Ihnen als PDF-File zustelle, nach inhaltlichen und orthografischen Fehlern durchsehen würden.

So sind uns leider beim Artikel «Die ferngesteuerte Sternwarte» in ORION 4/11 ab Seite 32 nachträglich noch fehlerhafte Stellen ins Netz gegangen, die im Manuskript schon falsch waren und für die wir uns entschuldigen möchten. Auf Seite 32, dritte Spalte, zweiter Abschnitt müsste es heissen: *Dabei entstanden ca. 2000 Aufnahmen, wovon 96% "gut" waren* und auf Seite 34, mittlere Spalte, letzter Abschnitt wäre korrekt: *Das hier vorgestellte Verfahren ist robust, da die Analyse mindestens 10 bis 15 Aufnahmen umfasst und über eine grössere Anzahl von Objekten mittelt.*

Ich bitte alle Autoren, sich an die auf der ORION-Website unter «Beiträge» zu findende PDF-Anleitung «Verfassen eines Beitrages» zu halten. Hier ist alles genau beschrieben. Dies erleichtert mir die Arbeit erheblich, und ärgerliche Fehler können so auf ein Minimum reduziert werden. Selbst unseren «scharfen Augen» entgehen gewisse Tippfehler.

Thomas Baer, Chefredaktor